

ORGANISATION

Exzellenzcluster „Religion und Politik“

Dr. Marcel Bubert
Prof. Dr. Thorsten Quandt
Prof. Dr. Dorothea Schulz
Johannisstraße 1, 48143 Münster
Tel: +49 251 83-23376
religionundpolitik@uni-muenster.de

@religionundpolitik | @religionpolitik
www.religion-und-politik.de

ORT UND ANMELDUNG

Hörsaalgebäude des Exzellenzclusters
Raum JO 1
Johannisstr. 4, 48143 Münster

Anmeldung für eine Teilnahme per Zoom unter:
veranstaltungenEXC@uni-muenster.de

THEMENJAHR 2023/2024 „DIE DIGITALISIERUNG DER RELIGION“

Digitalisierung verändert die Gesellschaft – auch die Religion und Religionsforschung. Damit befasst sich das Themenjahr 2023/24 am Exzellenzcluster. Ob digitale Gebete, Online-Beichtstühle oder Fatwas im Internet: Traditionelle Religionsgemeinschaften erproben religiöse Formen in Web und Social Media, in Apps und AI. Neue ideologische Bewegungen verbreiten im Internet Verschwörungstheorien mit religiösen Anteilen. Solche Formen sind bisher kaum erforscht.

In der Religionsforschung eröffnen digitale Methoden neue Erkenntnisse über historische Quellen, religiöse Schriften und materielle Kulturgüter. Die Digital Humanities (DH) erschließen, edieren und analysieren sie. Das Themenjahr stellt in Werkstattberichten und Webquests, Vorträgen, Film- und Diskussionsabenden interdisziplinäre Forschungen aus dem Exzellenzcluster vor und bringt Forschende ins Gespräch mit religiösen Gruppen sowie Bürgerinnen und Bürgern.

EXZELLENZCLUSTER „RELIGION UND POLITIK“

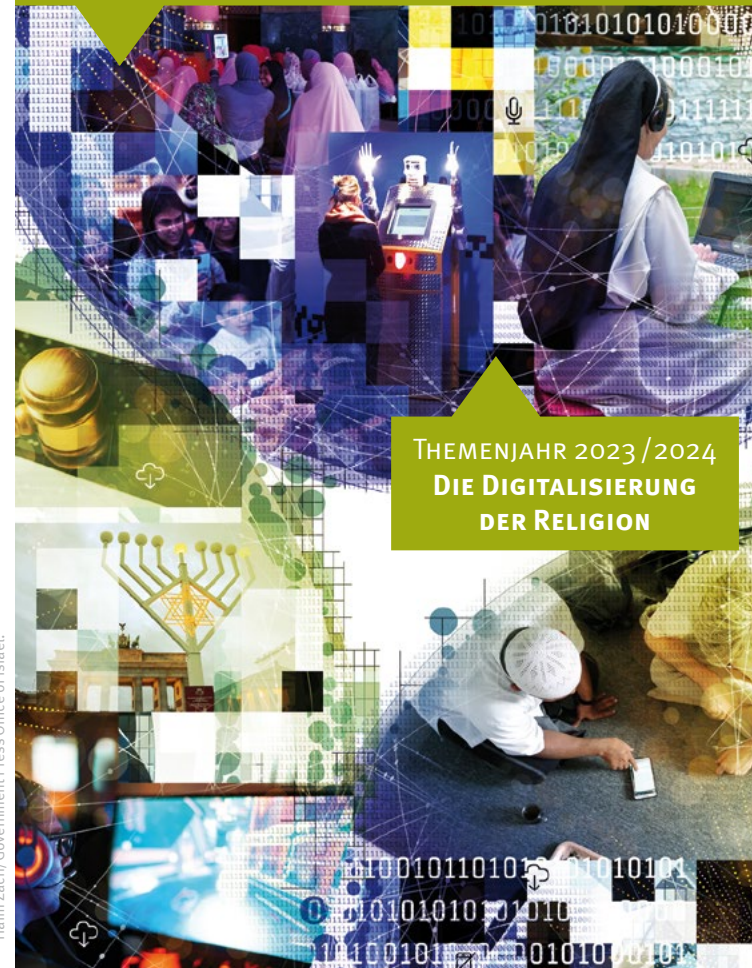
Der Exzellenzcluster untersucht seit 2007 das komplexe Verhältnis von Religion und Politik quer durch die Epochen und Kulturen. In der Förderphase von 2019 bis 2025 analysieren die 140 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern in epochenübergreifenden Untersuchungen Faktoren, die Religion von der Antike bis heute zum Motor politischen und gesellschaftlichen Wandels machen. Der Forschungsverbund ist der bundesweit größte dieser Art, unter den Exzellenzclustern in Deutschland einer der ältesten und der einzige zum Thema Religion. Das Fördervolumen von 2019 bis 2025 liegt bei 31 Millionen Euro.

Gesamtgrafik: Stefan Matlik, Bildrechte: Harald Oppitz/KNA; Thomas Schlag; Sean Do/Unsplash; Martin Slama; Sasun Bughdaryan/Unsplash; Olga Ernst/Wikimedia Commons; Haim Zach/Government Press Office of Israel.

Podium und Vortragsreihe des Exzellenzclusters

RELIGIÖSE PRAXIS IM DIGITALEN WANDEL

30. April – 25. Juni 2024 | 18.00 – 20.00 Uhr



RELIGIÖSE PRAXIS IM DIGITALEN WANDEL

Religiöse Organisationen, Autoritäten und Gruppierungen gehen unterschiedlich mit den Möglichkeiten der Digitalisierung um: Das Spektrum reicht von einem widerständigen Verharren im Analogen bis zum umfassenden Einsatz von Social Media, Apps und Künstlicher Intelligenz. Digital übertragene Gottesdienste und Gebete, personalisierte Online-Auskünfte zu einer korrekten Interpretation religiöser Quellentexte, automatisierte Beratung in spirituellen Fragen, Online-Beichtstühle oder religiöse Chatgruppen sind nur einige der neuen Möglichkeiten. Handelt es sich also nicht um Gegensätze, sondern sogar um eine Symbiose, die innovative Formen von Teilhabe und Zugehörigkeit, aber auch der politischen Mobilisierung mit religiösen Anklängen ermöglicht?

Während manche vor allem die Chancen betonen, die sich für die Kirchen und religiösen Gemeinschaften ergeben, um neue Interaktionsräume und Partizipationsmöglichkeiten der Gläubigen zu erschließen, sehen andere stärker die Herausforderungen oder gar Gefahren, die sich durch eine potenzielle Erosion etablierter Strukturen oder die Konkurrenz durch neue, religionsähnliche Sinnsysteme in der digitalen Welt ergeben. Zu letzteren zählen auch die Heilsversprechen, die mit digitalen Utopien und den Verheißungen von Technikprophetinnen und -propheten verbunden sind. Die Vorträge und die Podiumsdiskussion werden diese Fragen unter verschiedenen Gesichtspunkten und in unterschiedlichen Kontexten im Dialog mit Expertinnen und Experten erörtern.



VORTRAG

Dienstag, 30. April 2024, 18.00 – 20.00 Uhr

Muslim religious practice and social media in Southeast Asia
(Muslimische Religionspraxis und soziale Medien in Südostasien; Vortrag in englischer Sprache)

Martin Slama (Sozialanthropologe, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien)

Einführung: Dorothea Schulz
(Sozial- und Kulturanthropologin, Universität Münster)

Die Nutzung sozialer Medien durch Musliminnen und Muslime und die damit verbundene islamische Repräsentation im Internet ist ein bereits viel untersuchtes Gebiet. Die zahlreichen Untersuchungen haben auch zu unserem Verständnis gegenwärtiger Trends, Dynamiken und Veränderungen in der Gesellschaft Indonesiens beigetragen. Doch was lässt sich daraus in Bezug auf neuere Veränderungen im religiösen Feld Indonesiens lernen? Einen direkten kausalen Zusammenhang zwischen der Einführung sozialer Medien und religiösem Wandel zu postulieren, wäre zu kurz gegriffen. Der Vortrag wird sich daher mit der Frage beschäftigen, worin der religiöse Wandel in Indonesien eigentlich besteht und welche Rolle(n) die sozialen Medien bei diesen Prozessen spielen. Als mögliche Antwort auf diese Fragen beleuchtet der Vortrag die Veränderung von Machtstrukturen und Autoritätskonzepten. Eine wichtige Rolle spielt außerdem die klare analytische Unterscheidung zwischen den Begriffen „Wandel“ und „Transformation“.

VORTRAG

Dienstag, 7. Mai 2024, 18.00 – 20.00 Uhr

Tradition – Innovation – Transformation. Beobachtungen zur öffentlichen Religionspraxis in postdigitalen Zeiten

Thomas Schlag (Evangelischer Theologe, Universität Zürich)

Einführung: Thorsten Quandt
(Kommunikationswissenschaftler, Universität Münster)

Unverkennbar haben die digitalen Entwicklungen in den letzten Jahren die Praxis religiöser Gemeinschaften stark verändert. Bereits lange vor der Pandemie haben sich, wenn auch eher en passant und wenig bemerkt, die kommunikativen Anforderungen an die religiösen Akteurinnen und Akteure durch die digitalen Techniken deutlich verschärft. Deshalb sind umfassende Aushandlungsprozesse festzustellen, in denen offenkundig um eine Balance zwischen religiöser Tradition und Innovation gerungen wird. Dies gilt umso mehr angesichts der selbst inzwischen quasireligiösen Verheißungen von Technikprophetinnen und -propheten. Der Vortrag beleuchtet anhand des Züricher Forschungsschwerpunkts „Digital Religion(s)“ exemplarisch, inwiefern hier überhaupt zu Recht von „Transformation“ die Rede sein kann. Zudem wird veranschaulicht, wie sich diese Transformationsphänomene auf unterschiedlichen religiösen Handlungsfeldern, etwa neuer Gemeinschaftsvernetzung, Bildung und öffentlicher Präsenz religiöser „Agencies“ darstellen und welche neuen Anforderungen sich daraus für religiöse Gemeinschaften ergeben.

PODIUMSDISKUSSION

Dienstag, 25. Juni 2024, 18.00 – 20.00 Uhr

Religiöse Praxis im digitalen Wandel. Neue Herausforderungen für Kirchen und Religionsgemeinschaften

Einführung: Marcel Bubert
(Historiker, Universität Münster)

Teilnehmende: Matthias Kopp (Pressesprecher der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn), Natalie Kraneiß (Islamwissenschaftlerin, Universität Münster), Gerald Kretzschmar (Evangelischer Theologe, Universität Tübingen), Anna Puzio (Technikphilosophin und katholische Theologin, Universität Twente)

Moderation: Joachim Frank (Journalist, Kölner Stadt-Anzeiger)

Ob digitale Gebete, Online-Beichtstühle oder im Internet abrufbare Fatwas: Mit der Digitalisierung gehen Veränderungen religiöser Praxis einher. Die Möglichkeiten der Partizipation der Gläubigen haben sich gewandelt, indem neue Interaktionsräume und darin auch neue Formen der Teilhabe entstehen. Während manche darin eine neue Unmittelbarkeit sehen, die eine Mobilisierung der Gläubigen erlaubt, befürchten andere eine Erosion etablierter Strukturen. Die Gültigkeit konventioneller ritueller Praktiken wird mitunter kontrovers debattiert. Gleichzeitig entstehen in den segmentierten Öffentlichkeiten der digitalen Welt religionsähnliche Sinnsysteme, die als Konkurrenz zu den traditionellen Religionen erscheinen können. Wie verschiedene Kirchen und Religionsgemeinschaften mit den Herausforderungen der Digitalisierung umgehen, ist eine Frage, die Gegenstand der Podiumsdiskussion sein wird.